

Spiez

Umfrage Läden / Gastronomie / Gewerbe / Dienstleistungen

Dezember 2016

Hinweis

Diese Umfrage ist nicht repräsentativ und dient als Ausgangslage für die Diskussionen in den Workshops. Ziel ist ein konstruktiver Dialog über die Zukunft des Ortskerns.

Die Auswertung erfolgte anonym.

Es können keine direkten Schlussfolgerungen für Massnahmen oder Haltungen daraus abgeleitet werden.

Die Umfrage 2016

- Bereich Ortskern gemäss Perimeter
- 174 Besitzer von Dienstleistungs-, Laden-, Gastro- und Gewerbebetrieben wurden angeschrieben
- 52 haben geantwortet, teilweise zuständig für mehrere Liegenschaften (mehrere ausgefüllt), teilweise nicht alles beantwortet
- Es haben mitgemacht:
 - 18 Läden
 - 31 Dienstleister (Coiffeur, Gesundheit, Bank, Büro)
 - 3 Restaurants / Café / Imbiss
- Rücklauf: 30%
- Besten Dank für das Engagement!

Perimeter Umfrage



Seit wann betreiben sie dieses Geschäft?

- Weniger als 1 Jahr 2
- 1 - 5 Jahre 7
- Über 5 Jahre 43

Kommentar: Die Mehrheit der Antwortenden ist fest verwurzelt in Spiez.

Seit wann betreiben sind sie an dieser Lage?

- Weniger als 1 Jahr 2
- 1 - 5 Jahre 9
- Über 5 Jahre 41



Ihre Funktion?

- | | |
|-------------------|----|
| • Inhaber | 36 |
| • Geschäftsführer | 21 |
| • Filialleiter | 10 |

Kommentar: Da viele Dienstleister dabei sein, sind die Eigentumsformen eher traditionell (geringe Filialisierung).



Wie hoch ist Ihre Mietbelastung (Fr. /m²J ohne NK)?

• unter 150	8
• 150 – 200	7
• 200 – 300	16
• 300 – 400	5
• über 400	2

Kommentar: Die Spreizung ist recht breit. Das Mittel bei 200 – 300Fr./m²J stellt einen typischen Wert für diese Art Zentrumslage dar.

Wie gross ist Ihr Geschäft (m² Verkaufsfläche / Gaststube)?

- unter 30 4
- 30 - 60 5
- 60 - 100 10
- 100 - 200 19
- 200 - 300 4
- über 300 5

- uns reicht diese Fläche 42
- wir sollten mehr Fläche haben 8
- Fläche ist eher zu gross 0

Kommentar: Es überwiegen die mittleren Ladengrössen. Kaum kleine Läden wie in Altstädten. Flächenbedarf ist ein gutes Zeichen.

Wie würden Sie Ihr Engagement für Ihr Geschäft bezeichnen?

- Existenz 47
- Nebenerwerb 4
- Hobby / Leidenschaft 6

Kommentar: Weitgehend traditionelle Situation. Immerhin 10 Geschäfte sind «parakommerziell».

Wie beurteilen Sie Ihren Geschäftsstandort?

• Optimal	25
• Mittelgut	19
• Suboptimal	6
• Schlecht	1

Kommentar: Man ist tendentiell zufrieden bis sehr zufrieden mit dem Standort Ortskern.

Wären Sie an einer anderen Lage erfolgreicher?

- Nein 34
- Ja, an einer Verkehrsachse 4
- Ja, ...
 - mit mehr Parkplätzen 3
 - am fehlenden Dorfkern 2
 - an belebter Einkaufsstrasse 2
 - in einem Einkaufszentrum 1
 - in Thun 1
 - schwierig zu sagen 1

Kommentar: Wenn ein anderer Ort, dann näher am Verkehr bzw. mit mehr Parkplätzen.

Wie attraktiv empfinden Sie den Ortskern Spiez als Begegnungs- und Einkaufsort?

- | | |
|--------------------|----|
| • sehr attraktiv | 0 |
| • attraktiv | 2 |
| • mässig attraktiv | 33 |
| • wenig attraktiv | 14 |

Kommentar: Hartes Urteil über den eigenen Ortskern!



Welches sind die Stärken im Vergleich zu anderen Orten (Thun, Frutigen, Interlaken)?

- stimmungsvoller Ortskern 2
- wenig Verkehr 2
- schöne Grünflächen und Plätze 4
- intimer Rahmen: man kennt sich 15
- gutes Ladenangebot 5
- gute Cafés und Restaurants 5
- gute Erreichbarkeit 41
- gutes Parkplatzangebot 18

Kommentar: Spiez profiliert sich vor allem mit seiner guten Erreichbarkeit. Andere Qualitäten fallen deutlich zurück.



Wo sehen Sie Schwächen des Ortskerns Spiez als Begegnungs- und Einkaufsort?

- dürftiges Ladenangebot 27
- schwierig zum Parkieren 19
- nicht attraktiv zum Flanieren 39
- Warenangebot sagt mir nicht zu 5
- wenig attraktiv für Kinder 17
- Höhendifferenzen sind beschwerlich 16
- kein klares Zentrum (Altstadt) 35
- eher zu viel Verkehr 14
- nicht behindertengerecht 1
- Restaurants/Cafés wenig attraktiv 13
- Läden zu weit auseinander 12

Kommentar: Der wenig einladende Grundtypus des Zentrums wird offensichtlich. Dazu kommen die typischen Schwächen kleiner Regionalzentren.



Wo sehen Sie Schwächen des Ortskerns Spiez als Begegnungs- und Einkaufsort? (Einzelnennungen)

- Klares Zentrum kann nicht hergezaubert werden.
- Es fehlt eine zentrale Begegnungszone (Oberlandstrasse) mit Aussensitzplätzen Cafés, Restaurants
- Es fehlen ein Metzger, ein Kleiderladen für Junge, ein Sportgeschäft
- Zu viele Zentren (Migros/Coop/Kronenplatz)
- Zu viele Partikulärinteressen
- In Spiez will man nicht flanieren



Welche Massnahmen könnten den Ortskern Spiez als Begegnungs- und Einkaufsort aufwerten?

- gemeinsame Öffnungszeiten 3
- mehr Cafés und Aussensitzplätze 15
- mehr Platz für Aussenverkauf 16
- mehr Grün im Ortskern 11
- niveaufreie Gestaltung des Strassenraums im Ortskern 10
- bessere Fuss- und Radwege von und zum Ortskern, Veloabstellplätze 8
- Die Wochenmärkte könnten noch attraktiver werden. 20
- Vermehrt Feste, Märkte, Messen etc. mit Ausstrahlung im Dorfkern 18
- mehr gemeinsame Werbung 14
- weniger Verkehr im Ortskern 17
- mehr Parkplätze in oder beim Ortskern 23
- gezielt attraktive Läden ansiedeln 37

Kommentar: Der letzte Punkt überwiegt, bedingt aber ein attraktiveres Geschäftsumfeld. Hierfür fehlt aber eine klare Stossrichtung.



Welche Massnahmen könnten den Ortskern Spiez als Begegnungs- und Einkaufsort aufwerten? (**Einzelnennungen**)

- Schaufenstergestaltung
- Öffnungszeiten über Mittag, z.B. bis 12.30 oder 13.00, oder Donnerstags durchgehend geöffnet.
- Sonntagsverkauf im Dezember
- Radwege wären wichtig. Aus Sicherheitsgründen fahre ich oft mit dem Auto statt dem Velo.
- Es fehlen Aussensitzplätze
- PP müssen näher ans Zentrum
- Einbahn in Oberdorfstrasse
- Einheitliches Ortsbild
- Seestrasse und Bucht aktivieren

Fragen zum Projekt «Let's Swing» (I)

- Das Konzept stimmt so. 3
- Das Konzept stimmt, aber mehr Parkplätze an der Strasse 9
- Das Konzept stimmt, vorausgesetzt Ersatzparkplätze nahe und günstig. 12
- Konzept muss noch stärker auf die Gestaltung der Vorbereiche eingehen. 9
- «Let's Swing» ist nicht nötig. Es funktioniert auch so. 15
- Die Neugestaltung ist eine grosse Chance. Wir sollten sie packen. 13
- Wir müssen versuchen, einen Kompromiss zu finden, mit dem alle leben können. 16
- Könnte auch mit einer Begegnungszone (Tempo 20, F-Vortritt) leben. 19

Kommentar: Die verfahrenere Situation zeigt sich auch hier. Kein Support für das Konzept wie es ist. Wenig Enthusiasmus für Alternativvorschläge. In den Kommentare wird immer wieder die Einbahnlösung erwähnt.

Fragen zum Projekt «Let's Swing» (Einzelnennungen)

- Das Konzept stimmt nicht. Mehr Parkplätze und Einbahnstrasse sind die Lösung.
- Ich habe Einbahnführung als beste Variante erlebt; Verkehr beruhigt, mehr Platz für Parkplätze und Gestaltung für Fussgänger
- Parkplatz unter Postgebäude, Einfahrt Kronenplatz
- Parkieren in den Parkhäusern soll attraktiv werden.
- Verkehrsfreie Oberlandstrasse prüfen, allenfalls Einbahn
- Einbahn
- Tempo 30 gut; «Let's Swing» unangebracht
- Etwas Kosmetik würde Nichts schaden, heutiger Charakter muss erhalten bleiben: beidseitig Parkplätze
- Weil die Hauptstasse durch Spiez führt, wird der Kern relativ unattraktiv bleiben, trotz «Swing»
- Wir können Spiez auch schlechtreden bis zum Gehnichtmehr



Zur Seestrasse vom Kronenplatz Richtung See: Wie soll sich dieser Abschnitt entwickeln?

- Hier sollte es stimmungsvoller sein, vor allem für die Touristen. 19
- Die Strasse sollte neu gestaltet werden: Mehr grün und Aufenthaltsqualität. 17
- Die Strasse bietet wertvolle Parkplätze. Diese darf man nicht reduzieren. 13
- Die Strasse ist in der heutigen Form ok. Man soll das Geld für Sinnvolleres ausgeben. 11
- Die Strasse wird immer weniger dem Einkauf dienen, das muss man bei einer Umgestaltung berücksichtigen. 20

Kommentar: Kein grosser Enthusiasmus, aber Einsicht zugunsten einer attraktiveren Seestrasse.



Zur Seestrasse vom Kronenplatz Richtung See: Wie soll sich dieser Strassenabschnitt entwickeln?

(Einzelnennungen)

- Strasse braucht neuen Belag
- Einkauf konzentrieren auf Oberlandstrasse
- Mehr / interessantere Ladenlokale
- Hauptattraktivität in Spiez ist die Bucht. Ich sehe deshalb Handlungsbedarf im Hinblick auf weitere Geschäfte + Läden an der Seestrasse.
- Einkaufsmöglichkeiten für Touristen: Souvenirs, Kiosk
- authentischer und heimeliger werden statt tourismusfreundlicher

Zum Bereich Bahnhof - Migros - Kronenplatz: Wie soll sich dieser Bereich entwickeln?

- Beim Migros soll es nicht noch mehr Läden geben. 9
- Man sollte Bahnhof und Migros durch eine schöne Platzgestaltung verbinden. 19
- Die Seestrasse zwischen Bahnhof und Kronenplatz soll verstärkt bebaut werden. 8
- Der Bereich zwischen Bahnhof und Kronenplatz ist eine Art Park im Zentrum. Er soll grün bleiben. 12
- Eine Liftverbindung Post-Kronenplatz wäre praktisch. 23

Kommentar: Die Aussagen bleiben recht offen. Weder will man bauen noch einen Park. Gute Noten für die Verbesserung der bestehenden Struktur (Platzgestaltung, Lift).



Zum Bereich Bahnhof - Migros - Kronenplatz: Wie soll sich dieser Bereich entwickeln?

(**Einzelnennungen**)

- «Mausefalle» attraktiver gestalten ->Ein-/Ausgang Bahnhofstrasse - Seestrasse
- Fussgängerüberführung von Migros zum Bahnhof
- Schade, dass der Lift im Heinigerhaus nicht öffentlich wurde.

Könnten Sie die ungefähre Umsatzentwicklung der letzten Jahre skizzieren (2010 = 100%)?

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
200%					1	4
150%			2	1	5	4
130%		1	2	7	6	6
110%		4	7	6	6	5
100%	48	24	14	14	12	10
90%		6	10	7	4	4
70%			1	4	4	6
50%						1

Wie beurteilen Sie den generellen Geschäftsgang im Ortskern Spiez in den letzten 5 Jahren?

- | | |
|---|----|
| • steil aufwärts | 0 |
| • langsam aufwärts | 4 |
| • etwa gleichbleibend | 11 |
| • langsam abwärts | 26 |
| • steil abwärts | 2 |
| • uneinheitlich wegen: | 3 |
| • Branchenabhängigkeit | |
| • Allgemeinem Kaufverhalten | |
| • Bauarbeiten 2014 | |
| • PP auf Oberlandstrasse sind immer stärker besetzt | |

Kommentar: Während die eigenen Zahlen relativ stabil sind, wird der allgemeine Geschäftsgang als eher negativ empfunden.

Wie beurteilen Sie die Zukunft Ihres Geschäfts?

- | | |
|------------------------------------|----|
| • Gut | 16 |
| • gut mit den üblichen Auf und Abs | 22 |
| • branchenbedingt eher schwierig | 7 |
| • die Zukunft macht mir Sorgen | 9 |

Kommentar: Die Aussichten sind mittelgut. Fast 10 von 50 Betrieben haben Sorgen.

Wie beurteilen Sie die Zukunft Ihres Geschäfts? (Einzelnennungen)

- Zu viele Geschäfte haben in Spiez schliessen müssen
- Starke Abhängigkeit von Coop
- Parkplatzangebot und «Let's Swing»
- Preiszerfall wegen Euro-Kurs
- Viele Angebote im Bereich alternative Therapie
- Sehr gut, mit neuen Ideen

In welche Richtung sollte sich Spiez entwickeln?

- Spiez soll bleiben wie es ist. Man muss das Bestehende pflegen. 4
- Spiez soll wieder mehr "Dorf" werden:
gemütliches Verweilen, kleine Läden und Cafés. 21
- Ich vermisse einen Dorfkern. 28
- Man muss in die Offensive gehen: Mehr
Ladenflächen im Ortskern, Werbung machen. 22
- Spiez darf zum reinen Wohnort werden.
- Thun ist das Versorgungszentrum. 1
- Es braucht eine bauliche Entwicklung im
Ortskern. Spiez darf dichter und urbaner werden. 17
- Das Zentrum sollte langsam vom Verkehr befreit werden. 10
- Der Durchgangsverkehr ist wichtig für das
Gewerbe und darf auch weiter zunehmen. 15

Kommentar: Die Befragten sind offen für Innovation, brauchen aber eine klare Strategie, welche den heutigen Kunden nicht verärgert.



In welche Richtung sollte sich Spiez entwickeln? (Einzelnennungen)

- Lücken schliessen an der Oberlandstrasse im EG-> aber keine Mieter mit wenig Frequenz oder toten Schaufenster (3)
- Aktiv Gewerbe nach Spiez holen. (2)
- Attraktiven Verkauf anpeilen (nicht nur Hörgeräte)
- Der Dorfkern muss unbedingt baulich aufgewertet werden. Er muss einladend + attraktiv sein (gemütliches Verweilen, Cafés, Grünzone, Usestuelete)
- Wenn der Dorfkern attraktiv ist, spielen PP keine Rolle.
- PPs an der Peripherie + attraktive Läden im Zentrum können Kunden anlocken, sofern der Transitverkehr abnimmt.
- Mehr PPs, weniger LKWs
- Einbahnversuch war optimal.
- Einbahn

Wo sehen Sie die Chancen für Spiez als Einkaufs- und Begegnungsort?

- Es braucht mehr Laden- und Gastroangebote für Junge. 15
- Es braucht mehr Angebote im Bereich Regionalprodukte. 13
- Wir sollten die Wochenmärkte stärken und zu Begegnungsorten machen. 19
- Wir müssen den Touristen mehr bieten. Sie sollen länger im Ort verweilen. 16
- Wir müssen vor allem sehen, dass Coop und Migros im Zentrum bleiben. 27
- Wenn der Kunde ausreichend Parkplätze im Zentrum findet, wird er weiterhin in Spiez einkaufen. 30
- Wir müssen versuchen, die Läden im Zentrum zu konzentrieren. Die Verzettlung ist das Problem. 24
- Wir müssen mehr Kunden haben, die ohne Auto einkaufen. Die Autos sind eine Belastung. 4
- Wir sollten unseren Kunden gewisse Extras bieten, zum Beispiel einen Hauslieferdienst. 9

Kommentar: Coop, Migros und Parkplätze werden als Kern des heutigen und zukünftigen Angebotes wahrgenommen.



Wo sehen Sie die Chancen für Spiez als Einkaufs- und Begegnungsort? (**Einzelnennungen**)

- Leere Ladenflächen vermeiden
- Parkplätze erhalten
- Freundliches Personal
- Direkter Parkraum vor Einkaufs-Geschäften
- Mietzinse für Ladenbesitzer erschwinglich machen



Was kann das Gewerbe tun?

- Spiez kann sich als regionaler Einkaufsstandort behaupten, wenn sich alle gemeinsam einsetzen. 34
- Man kann nicht viel tun. Die allgemeinen Tendenzen sprechen gegen Spiez. 6
- Das Gewerbe muss zusammenarbeiten und den Kunden eine Art «Shoppingcenter Ortskern» bieten. 29
- Das Gewerbe muss verstärkt mit den Eigentümern zusammenarbeiten, um Leerstände zu vermeiden und passende Läden zu finden. 22
- Wir müssen die Bevölkerung der Region aufrufen, in Spiez einzukaufen. 21
- Wir müssen verstärkt auf die Touristen als Kundengruppe eingehen. 8

Kommentar: Der Glaube des Gewerbes an den Standort Spiez ist klar vorhanden, ebenso ein Wille zur Aktivität. Im Zentrum steht die Zusammenarbeit untereinander und mit den Eigentümern.



Was kann das Gewerbe tun? (Einzelnennungen)

- Jeder einzelne muss sich bemühen, sein Geschäft attraktiver zu machen
- kundenfreundlicher sein
- Spiez soll - wie bestehend - vor allem die Grundversorgung abdecken
- Im leerstehenden Hirschizentrum kleines EKZ realisieren
- Vorab die alten Spiezer müssen motiviert werden, in Spiez einzukaufen; die Neuzuzüger sind die besseren Kunden.



Was kann die Gemeinde tun?

- Die Gemeinde muss sich mit dem Kanton für eine Aufwertung der Oberlandstrasse einsetzen. 21
- Die Gemeinde soll weitere Parkplätze oder Parkhäuser im Zentrum ermöglichen oder bauen. 27
- Die Gemeinde soll das Radfahren und Zu-Fuss-Gehen attraktiver machen, um mehr Leute ins Zentrum zu holen. 14
- Die Gemeinde soll klare Rahmenbedingungen für die Entwicklung setzen, das genügt. 8
- Die Gemeinde ist mit «Spiez Marketing» bereits aktiv. Das ist vorbildlich. 12
- Die Gemeinde sollte aktiver werden beim Finden von Läden und Dienstleistern für das Zentrum. 23
- Es braucht eine Art «Ortskern-Manager», um den Läden zu helfen und Entwicklungen zu koordinieren. 16

Kommentar: Man erwartet von der Gemeinde eine aktive Haltung bzw. eine Führungsrolle. Der «Ortskern-Manager» wird aber nur bedingt als Lösung wahrgenommen.



Was kann die Gemeinde tun? (Einzelnenennungen)

- Gewerbler sollten bei Ausschreibungen der Gemeinde mehr berücksichtigt werden. 2
- Auf die Bedürfnisse des Gewerbes eingehen.
- Mehr Berücksichtigung des Gewerbes; weniger Amtsschimmel
- Spiez-Marketing vertritt das Gewerbe zu wenig.
- Weniger strenge Parkbussen

Was könnten die Hauseigentümer tun?

- Die Hauseigentümer sollten sich vermehrt mit den Läden absprechen und gemeinsam aktiv werden. 14
- Die Hauseigentümer sollten bei Neuvermietungen Rücksprache mit dem Gewerbeverein nehmen. 12
- Die Hauseigentümer sollten sich aktiver um eine attraktive Strasse kümmern indem sie ihre Vorbereiche gestalterisch aufwerten. 22
- Die Hauseigentümer sollten weniger Parkplätze zwischen den Häusern machen, weil dies den Ortskern verunstaltet. 6
- Die Hauseigentümer sollten bei Neubauprojekten Tiefgaragenplätze für Kunden schaffen. 22

Kommentar: Man hat ein Interesse an aktiven Hauseigentümern, vor allem im Bereich Parkplätze und Vorbereiche.



Was sollte bei der weiteren Entwicklung des Ortskerns von Spiez beachtet werden? (I)

- Der Vortrag vom letzten Mal (Stadtanalyse) im Lötschberg war sehr gut. Das sollte gemacht werden.
- Miteinbezug der Bucht, der Rebberge, des Schloss' und der Seestrasse.
- Zentral scheint mir, dass eine Begegnungszone geschaffen werden sollte, wo insbesondere im Sommer ein Verweilen an einem gemütlichen Ort zentrumsnah möglich ist.
- Spiez ist auf dem besten Weg, eine Schlafstadt zu werden.
- Platz vor der Post und Kronenplatz nutzen; Post ins Zentrum holen.
- Spiez als Einkaufsort muss von innen attraktiv sein. Das heisst interessante Angebote im Kern, gute Verkehrsanbindung, viele PP. Von aussen aufwerten, mit schöner Gestaltung, gutem Marketing usw. finde ich unnützlich und nicht nachhaltig.
- Kunden aus der Umgebung (Aeschi, Kattingen, Wimmis) sind überlebenswichtig.



Was sollte bei der weiteren Entwicklung des Ortskerns von Spiez beachtet werden? (II)

- Spiez muss das bleiben, was es ist; man kann geschäftsnah parkieren, einkaufen. Wenn das nicht mehr möglich ist, fahren viele Kunden gleich weiter nach Thun oder in die grossen Zentren. Es sollten nicht weniger Parkplätze werden.
- Mehr Parkplätze im Zentrum, sonst wandern Kunden dorthin, wo Parkplätze sind.
- Genügend Parkplätze, um Suchverkehr zu verhindern. Keine Erneuerung der Strasse, keine Inseln oder Bäume, denn die sind gefährlich und stören den Verkehrsfluss.
- Die Velofahrer sollten sich anpassen.
- Velo- und Autofahrende nicht gegeneinander ausspielen.
- Einbahnverkehr Oberlandstrasse
- Der Einbahn-Versuch funktionierte super. Auf der Schattenseite könnten Schrägparkplätze entstehen.



Was sollte bei der weiteren Entwicklung des Ortskerns von Spiez beachtet werden? (III)

- Bahnhof-, Oberland- und Seestrasse zu Einbahnen machen, dann kann man mehr Parkplätze erstellen.
- Baustellenverkehr mit Auflagen regeln: wenn immer möglich Alternativrouten vorschreiben; Es muss nicht jeder LKW auf der Oberlandstrasse durch den Kern fahren.
- Baustellen im Kern besser kommunizieren und koordinieren.
- Motivierender «Konkurrenzkampf»: zB. Schaufenster des Monats.
- Spiez Marketing AG ist zu stark tourismusorientiert, das Gewerbe ist leider zweitrangig.
- Drei Zentren sind wegen zunehmendem E-Commerce eine Herausforderung. Detailhandel muss zentriert werden, wie Tourismus.
- Keine weitere Tankstelle im Kern.
- Ausbau des Coop beschleunigen.



Gesamtkommentar

Umfrage Läden / Gewerbe / Dezember 2016

- Das Gewerbe erkennt die Bedrohung des Strukturwandels und möchte aktiv werden. Man glaubt grundsätzlich an den Standort Spiez und will mit der Gemeinde und den Eigentümern etwas unternehmen.
- Die Betonung des Autokunden ist unübersehbar. Man will ihn nicht gefährden. Dies birgt die Gefahr, dass nichts unternommen wird im Bereich Oberlandstrasse.
- Man ist sich bewusst, dass man als Einkaufsort nur wenig Charme und kein echtes Zentrum hat. Eine Aufwertung der Aufenthalts- und Zentrumsqualität ist ein Anliegen, erfordert aber zuerst eine stimmige Strategie. Diese muss noch erarbeitet werden.

Netzwerk Altstadt
Schweizerische Vereinigung
für Landesplanung VLP-ASPAN
Sulgenrain 20
3007 Bern
034 423 43 20
www.netzwerk-altstadt.ch



Nutzungsstrategie Spiez

Auswertung Umfrage November 2016

Längere Beiträge Zusatzblatt Läden/Gastronomie/Gewerbe/Dienstleistungen

-Oberlandstrasse = Einkauf, Seestrasse = Touristen finde ich gut

An der Seestrasse mehr attraktive Gastrobetriebe für Jung und Alt; ganzjähriger Shuttlebetrieb
Bahnhof-Bucht evtl. durch (Gast-) Gewerbe; zeitgenössischer Kurort (Ausstellungen, Events, Konzerte). Leider haben wir das Tramdepot nicht mehr. Souvenir-Shop, Eventanbieter, Tourismusbüro/Spiez-Marketing...Auch hier: stark frequentierte Angebote auf Strassenniveau, schwach frequentierte in die Obergeschosse.

Gratis-Shuttle-Dienst ab Bahnhof zu allen Arztpraxen und Therapieräumen in Spiez als Vorschlag zur Entlastung des PP-Problems im Zentrum.

-Wie ich bereits an der Einigungsverhandlung vom 2. Mai 2013 darlegte, ist eine Lösung für die Oberlandstrasse nur mit Einbahnverkehr zu finden. Sowohl kann dadurch die Parksituation wesentlich verbessert und erhöht werden, als auch die Verkehrssicherheit. Parkiert wird schräg seitwärts, alternierend rechts und links. Das ermöglicht auch eine Bepflanzung: Bäume und Sträucher heben die Lebensqualität.

-Einbahnstrasse wäre die Lösung

-Begegnungszone schaffen mit Grünfläche; Nahe liegende Parkplätze / Parkhäuser günstig halten für erste zwei Stunden; Erste halbe Stunde gratis PP; Veloabstellplätze

-Evtl. eine gemeinsame Marketing-Strategie entwickeln (professionell); Thema_ Event „usestuehlete“ war grosser Erfolg. Die Bewilligungsverfahren sind jedoch sehr aufwändig und bürokratisch (kantonale Vorgaben). Um einen Event von dieser Grösse zu organisieren, braucht es viel Mut, Zeit und Initianten, welche Zukunftsglauben haben; Ich wünschte mehr Instrumente und Ideen.

-Solange der gesamte Verkehr durch die Oberlandstrasse fährt, kann keine Attraktivität zum Bummeln und Verweilen aufkommen. Deshalb sollten weitere Läden / Geschäfte angesiedelt werden und Parkplätze geschaffen, nicht abgebaut werden. So kaufen Spiezer und Leute aus der Umgebung hier auch ein – nur zweckorientierte. Fehlen diese Angebote, so liegt Thun zum Einkaufen nahe. Natürlich darf der Einkauf in einer attraktiven gestalteten Strasse stattfinden wenn genügend Geld für die „Kosmetik“ vorhanden ist. Wichtiger wäre, dass man die Läden / Gewerbe / Praxen als solche erkennt und anschreiben kann, damit die Leute wissen und sehen, was in Spiez zu haben ist.

-Gibt es irgendeinmal eine Entlastung des Verkehrs durch die Oberlandstrasse, so wäre eine Spiezer-Variante „Bälliz“ sicher wünschenswert. Leider habe ich keine Idee, wie das umzusetzen wäre – Es bleibt also illusorisch.

-Bausünden, angefangen in den 1980er bis in die Gegenwart, sind leider nicht mehr rückgängig zu machen. Die Oberlandstrasse wird stetig mehr verunstaltet und somit ist es nicht mehr möglich, eine anziehende Einkaufsstrasse zu gestalten; Die Vorstellung vom Flanieren ist eine Illusion. Es fehlt an Geschichte, Kultur und Sehenswürdigkeiten

-Ja, ich bin für einen attraktiven Ortskern. Als wir den Versuch Einbahnstrasse hatten, war ich als Fussgängerin und Autofahrerin am glücklichsten. Zu Fuss konnte man die Strasse ohne Gefahr überqueren, man musste sich nur auf eine Seite konzentrieren. Es gab eine angenehme Beruhigung des Verkehrs im Zentrum, und meine Kunden konnten mich immer gut mit dem Auto erreichen. Ich als Autofahrerin finde es angenehmer mit einer Einbahn; auch das Parkieren fiel mir leichter. Als Velofahrerin gab es einen kleinen Nachteil. Ich musste mir mehr Gedanken machen, wie ich meine Besorgungen im Dorf optimiere, sodass ich nicht zu viel auf und ab strampeln musste. Eine Einbahn mit Schrägparkplätzen und der Zone 30 oder 20 wäre super. Das gäbe auch Platz für Grünzonen z.B. Bänkli und Brunnen zum Verweilen.

-In unserer Liegenschaft wurden die Miteigentümer durch die Befürchtungen und Ängste eines ehemaligen Dorfpolizisten beeinflusst. Er meinte auf der Versammlung, dass ein Platz mit Bänkli und Brunnen zu Nachtruhestörung und Vandalismus einladen. Ich finde das traurig. Jeder von uns schwärmt nach den Ferien in Italien, wie schön es war auf der Piazza. Da konnte man sitzen auf Bänkli, es hatte einen Brunnen und Bäume. Ich wünsche mir, dass die Menschen in Spiez das auch sagen könnten.

-Sehr schlimm für uns Ladenbesitzer sind die Parkbussen. Blaue Zone-Karte vergessen oder in falscher Richtung parkiert, schon gibt es sehr rasch eine Busse. Absolut übertrieben! Viele Kunden, die ich kenne, kommen aus diesem Grund nicht mehr nach Spiez. Mein Vorschlag: zuerst eine Mahnung mit Aufnahme der Autonummer, dann erst eine Busse beim 2. Mal. Auf dem Plan habe ich vis-à-vis von unserem Geschäft (Oberlandstr. 18, RR) einen Platz eingezeichnet. Der Platz ist viel tiefer gelegen und könnte überdacht werden und Parkplätze gemacht werden.

-Spiez in 10 Jahren – Entwicklungsschwerpunkte nach Sich der Spiez Marketing AG SMAG:
Spiez hat grosse Besucherströme: Autobahn A1/Bahnhof mit zahlreichen Destinationsmöglichkeiten / zentral / touristisch attraktiv und Attraktivität steigt laufend. Es gilt, die Besucherströme optimal zu lenken, damit der Bereich Wohnen nicht beeinträchtigt wird, das Gewerbe befruchtet wird und der Tourismus florieren kann.

Stärken: Professionell geführtes integrales Ortsmarketingmodell; solides Grundangebot an Infrastruktur und Freizeitangeboten (Strassen, Schulen, Vereine, Sport, Kultur); zentrale Lage und ÖV-Anbindung; starkes und aktives Vereinswesen / engagierte Bevölkerung; Rebberg, Bucht, Schloss; Naturlandschaft (See, Berge, Klima)

Schwächen: Einzelinteressen stehen im Vordergrund (Gewerbe, Bevölkerung); fehlende Loyalität zum und im Gewerbe; rückläufiger Detailhandel / Auszug von Läden; Verzettelte Siedlungsstruktur / Fehlendes Zentrum; Parkplatzproblem

Chancen: Sanierung Ortsdurchfahrt geplant; erfreulicher Investitionsdruck im Ortskern (Heinigerhaus); gute Resonanz als Tourismus- und Freizeitdestination; Themensensibilisierung „Äs muess öpis gah“ geglückt / Umbruchstimmung.

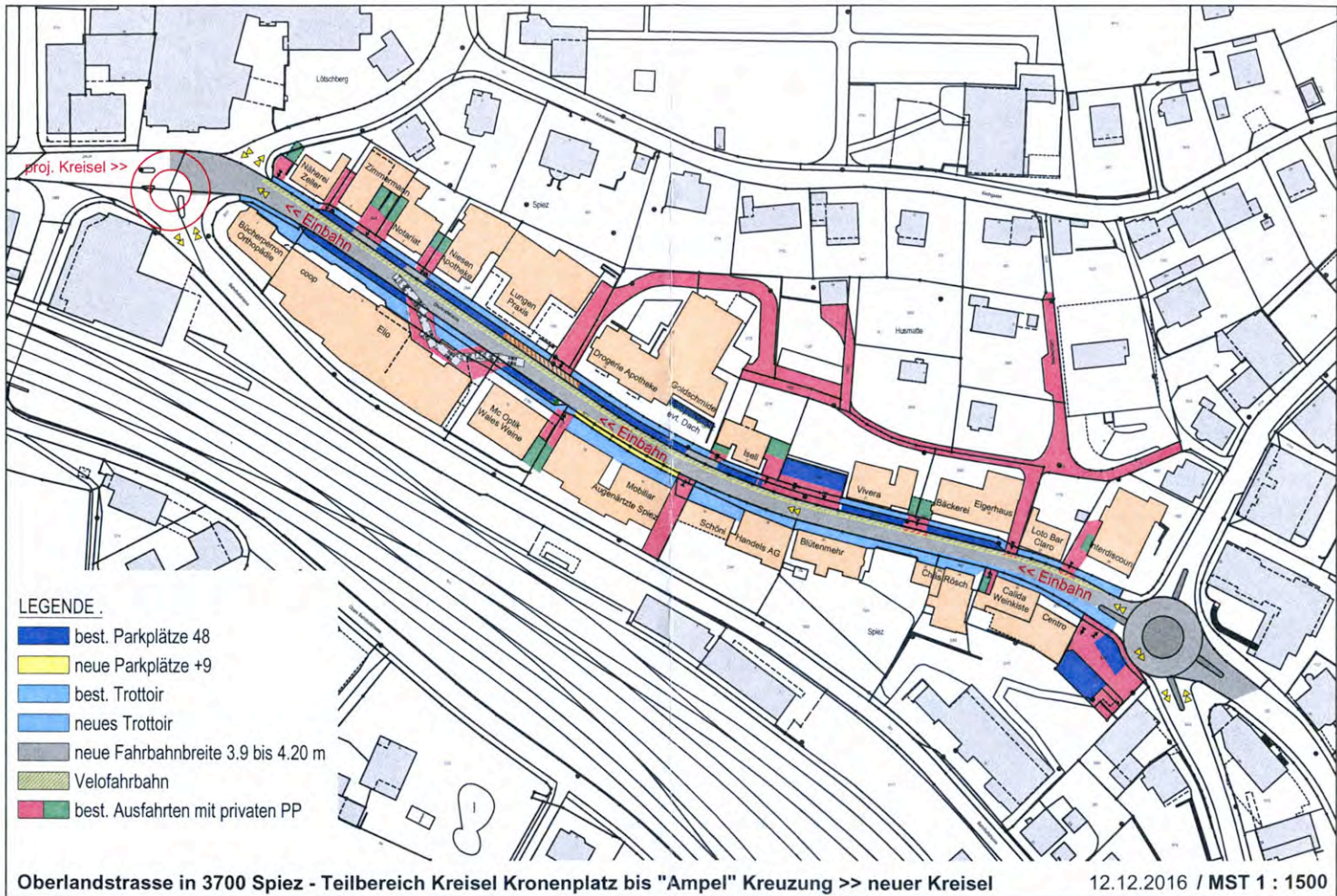
Trends: Shopping mit Genuss / Einkaufserlebnis; Touristische Attraktionen befruchten Regionen; Aussenräume / Erlebnisbereiche / Lärmfreie Zone / Aufenthaltsqualität / Autokultur in der Schweiz / Individualverkehr nimmt zu

Zentraler Konflikt: Aufenthaltsqualität / Erlebnishopping vs Verkehrszunahme; Eine Lösung im Bereich Zufahrt / Verkehrslenkung / PP ist zentral.

Notizen aus der Strategiesitzung 7. September:

Signalisation in Spiez muss verbessert werden: Verkehr und Fussgänger – Parkleitsystem; Best-Practice Beispiele müssen genutzt werden um die Chancen zu vermitteln (Gstaad, Thun, Zermatt); gemeinsame Vision resp. Zielformulierung schaffen – sobald sich eine Möglichkeit von Geschäftsan- oder –umsiedelungen ergibt, muss diese im Sinne der Gesamtstrategie genutzt werden; eine autofreie Oberlandstrasse muss unbedingt geprüft werden! Wenn, dann ist jetzt die Chance für die Realisierung. Wenn nicht autofrei, wird ein „gemütlicher Kern“ keine Chance haben; Tourismusachse ist definiert und soll entsprechend signalisiert werden. Geschäfte, die vom Strom profitieren, sollen dort angesiedelt werden. Wie stark ist die Ausnutzung der Parkplätze effektiv in Spiez? Hat nicht wenig Möglichkeiten. Langfristig ist eine Optimierung der PPs notwendig. Parkhaus, unterirdisch, Erweiterung am Bahnhof, eventuell entscheidend, um Goodwill bei Betroffenen zu erhalten; Das natürliche Gefälle der Altstadt soll als USP genutzt werden (Aussicht, Fluss, Seilbahn, Quelle neben Chäs Rösch etc.); Gebiet um Blumen Wittwer sehr ideal gelegen – im Zentrum und an Tourismusachse. Was ist hier geplant?

Empfehlungen für den Ortskern: Oberlandstrasse: autofrei, Kleingewerbe, Aufenthalts- und Erlebnisbereich, Business ohne schweres Schleppe, Ästhetik im Zentrum (Bsp: Seematter, Bücherladen, Optik Bouvier, Schnittblumen, Desiderio), Coop und Migros an den beiden Ecken vom Kern sehr ideal; BHF-Achse: Business, das Autoverkehr Erlebnis nicht beeinträchtigt (Bsp. Dienstleister, Büros, Treuhand, Praxis, Tierarzt, Post); Thunstrasse: Umschlagintensive Geschäfte (Bsp: Derron, Möbel Brügger, Wittwer Blumen)



LEGENDE .

- best. Parkplätze 48
- neue Parkplätze +9
- best. Trottoir
- neues Trottoir
- neue Fahrbahnbreite 3.9 bis 4.20 m
- Velofahrbahn
- best. Ausfahrten mit privaten PP